

Nicht nur graue Theorie

Das Goethe-Gymnasium wird zur TheoPrax-Dependance

nin. TheoPrax ist eine Lehr- und Lernmethodik für Schüler, Auszubildende und Studenten, die das Fraunhofer Institut für Chemische Technologie in Pfinztal entwickelt hat. Dabei werden Themen externer Auftraggeber bearbeitet und so theoretisches Wissen mit praktischen Erfahrungen verbunden, damit die Schüler selbstständiges und unternehmerisches Handeln lernen.

Im Goethe-Gymnasium fanden in den vergangenen fünf Jahren 22 TheoPrax-Projekte statt, nun wurde die Schule zur TheoPrax-Dependance ernannt. Künftig können die verantwortlichen Lehrerinnen Rabea Lehmacher und Vera Feldmann selbst Projektthemen bestimmen und Auftraggeber akquirieren. Die Finanzierung wird – im Unterschied zu den TheoPrax-Kommunikationszentren – jedoch weiterhin vom Fraunhofer Institut übernommen. Schulleiter Albrecht Aichelin nennt die TheoPrax-Projekte an seiner Schule eine Erfolgsgeschichte: „Vor fünf Jahren gewannen

wir mit einigen Überredungskünsten die ersten Schüler für ein Projekt. Heute melden sich aus jedem Jahrgang über 30 Schüler an.“ Der naturwissenschaftliche Background des Fraunhofer Instituts schreckte manche Gymnasiasten zunächst ab, dabei findet die TheoPrax-

„Jeder Schüler kann seine Begabungen einsetzen“

Methodik auch in Sozial- und Geisteswissenschaften Anwendung. Im laufenden Schuljahr sind am Goethe-Gymnasium sechs Projektteams beschäftigt, auch am Markgrafen- und am Max-Planck-Gymnasium wird mit der TheoPrax-Methode gearbeitet.

Während der Feierstunde zur Unterzeichnung des TheoPrax-Dependance-Vertrages zeigten sich Lehrkräfte und Fraunhofer-Mitarbeiter beeindruckt vom letztjährigen Projekt „Paketdienst

durch Lastenfahrrad mit Elektromotor“, das kurz vorgestellt wurde: Ein Team aus fünf Schülern fand dabei heraus, dass sich ein Cargo-Bike als Zustellfahrzeug für Pakete besser eignet als ein LKW – zumindest in der Innenstadt. „Wir haben ein Straßenmodell gebastelt und eine Animation programmiert, um die Wege mit anderen Transportmitteln zu vergleichen“, erklärt Schülerin Elisabeth. „Wir haben dabei gelernt, als Gruppe zusammenzuarbeiten, jeder hat andere Stärken. Manche sind handwerklich begabt, andere schriftlich oder im Berechnen der CO₂-Ersparnis“, ergänzt Schülerin Luisa. Finanzplanung und der Entwurf eines Logos gehörten ebenfalls zu den Aufgaben. Auch die Schlüsseleigenschaften Flexibilität und Zeitmanagement lerne man bei TheoPrax ganz automatisch, sagt Elke Becker vom Fraunhofer Institut, die die Projekte vor Ort betreut: „Im Nachhinein würden viele den Zeitplan enger gestalten.“